

# **Eingetragene Genossenschaft – Rechtsform mit Zukunft**

## **Regionale Wirtschaftsförderung durch regionale Energie- und Wärmeversorgung**

**Wang, 2. Februar 2012**

**Max Riedl**

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

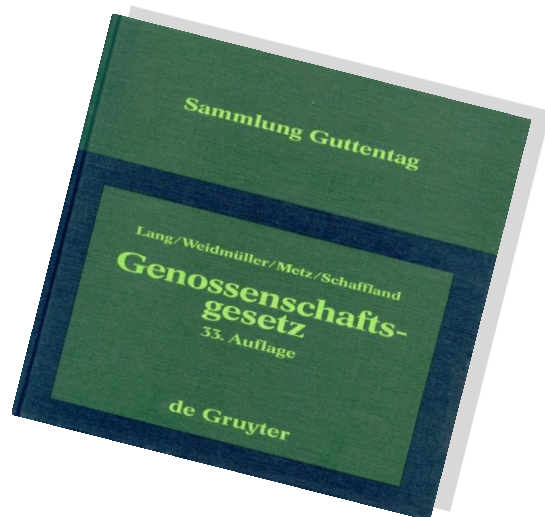
# Was ist eine Genossenschaft?

- ▶ **Gemeinschaftsunternehmen – Geschäftsbetrieb**
- ▶ **juristische Person**
- ▶ **Kaufmann**
- ▶ **Gewinn**



# Gesetzliche Grundlagen

- ▶ **Genossenschaftsgesetz - „GenG“**
- ▶ **Satzung**



# Was ist das Besondere an der eG?

---

- ▶ Selbstverwaltung
- ▶ Selbsthilfe
- ▶ Selbstverantwortung
- ▶ Mitgliederorientierung
- ▶ Zweckunternehmen
- ▶ demokratische Grundlagen
- ▶ gesetzliche Prüfung



# Wesensmerkmale der eG

---

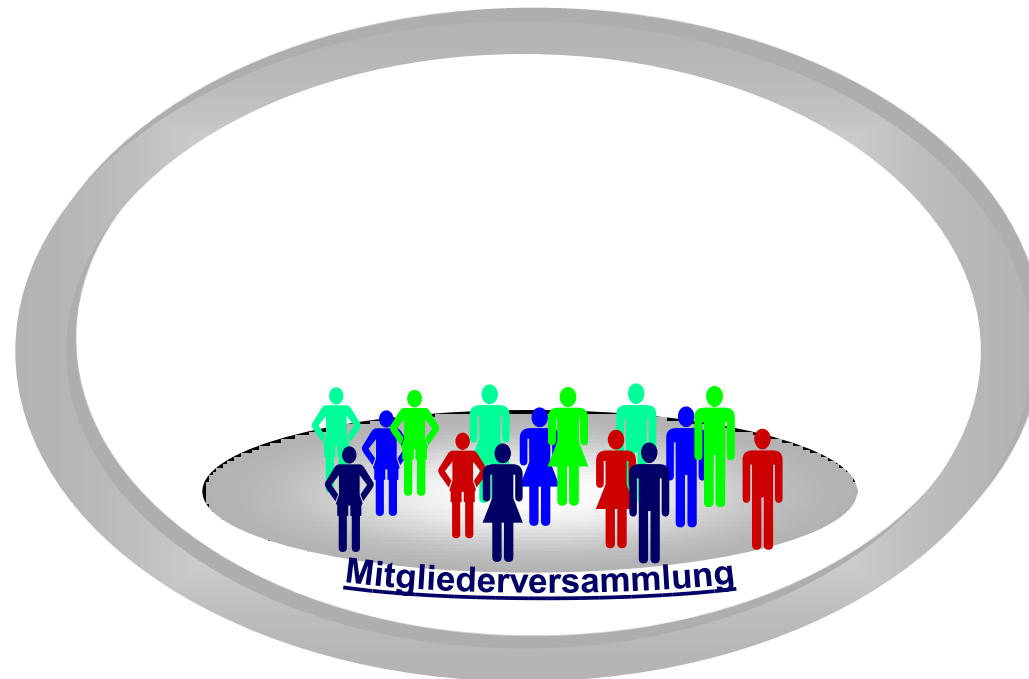
- ▶ Genossenschaft = Hilfe zur **Selbsthilfe**
- ▶ § 1 GenG: **Mitgliederförderung** vorrangig
- ▶ (im Normalfall) **dauerhafte** Kooperationsform
- ▶ Kein festes (Eigen-) **Kapital**
- ▶ Mindestens **3** Personen für Gründung erforderlich

# Wesensmerkmale der eG

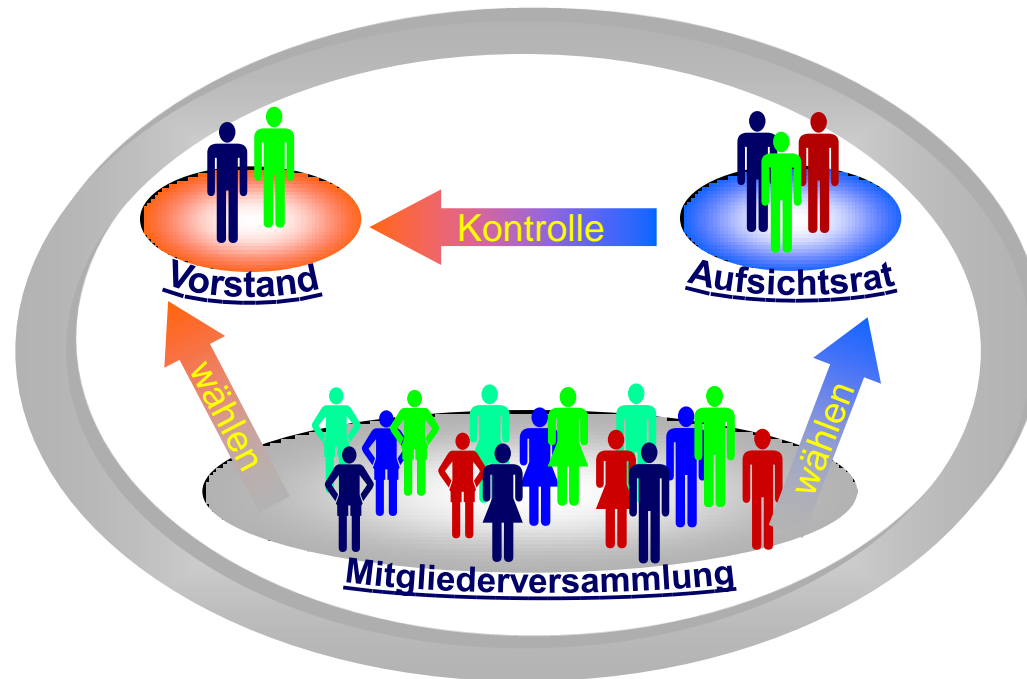
---

- ▶ Eintritt durch **Beitrittserklärung**
- ▶ Austritt unter Beachtung der **Kündigungsfrist** –  
**ohne Vermögensauseinandersetzung** und **ohne Notar**
- ▶ Aktive und **gleichberechtigte** Mitgliederpartizipation
- ▶ **Mitglied** = Kapitalgeber = Geschäftspartner  
Entscheidungsträger

# Wie ist die eG aufgebaut?

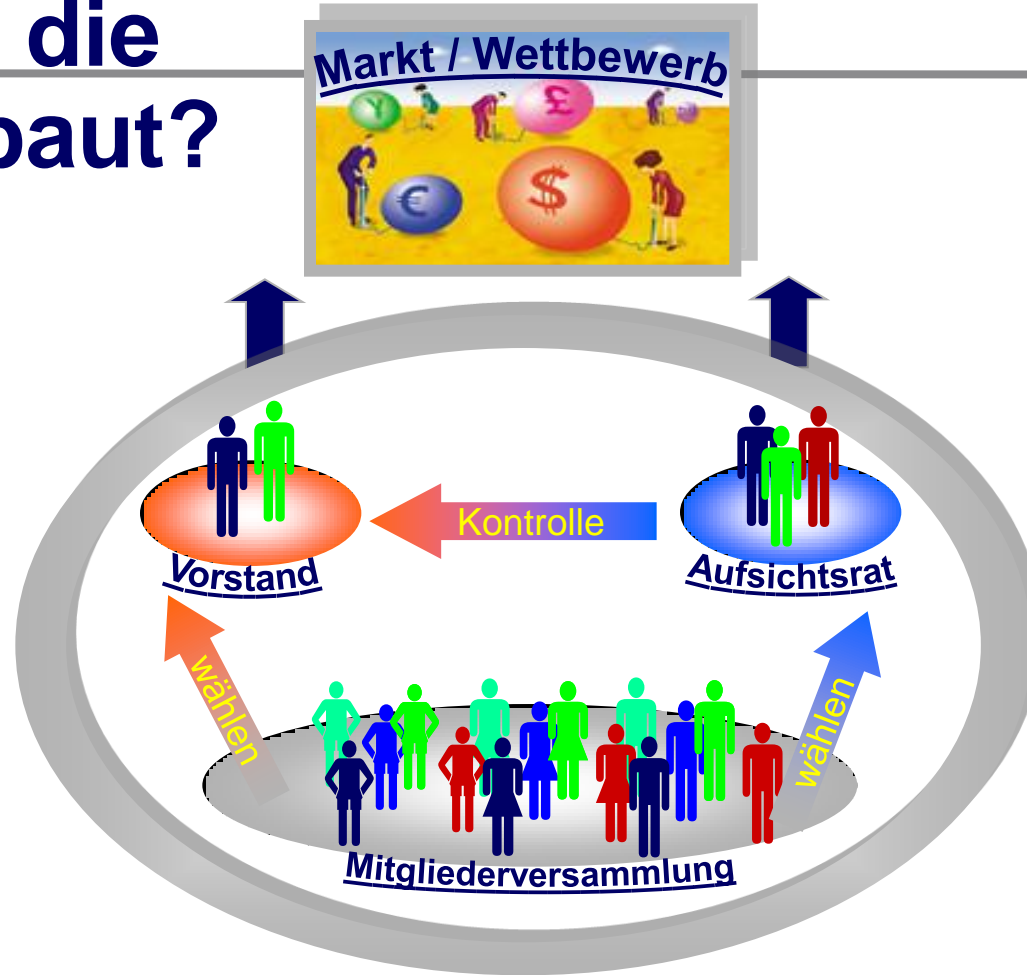


# Wie ist die eG aufgebaut?

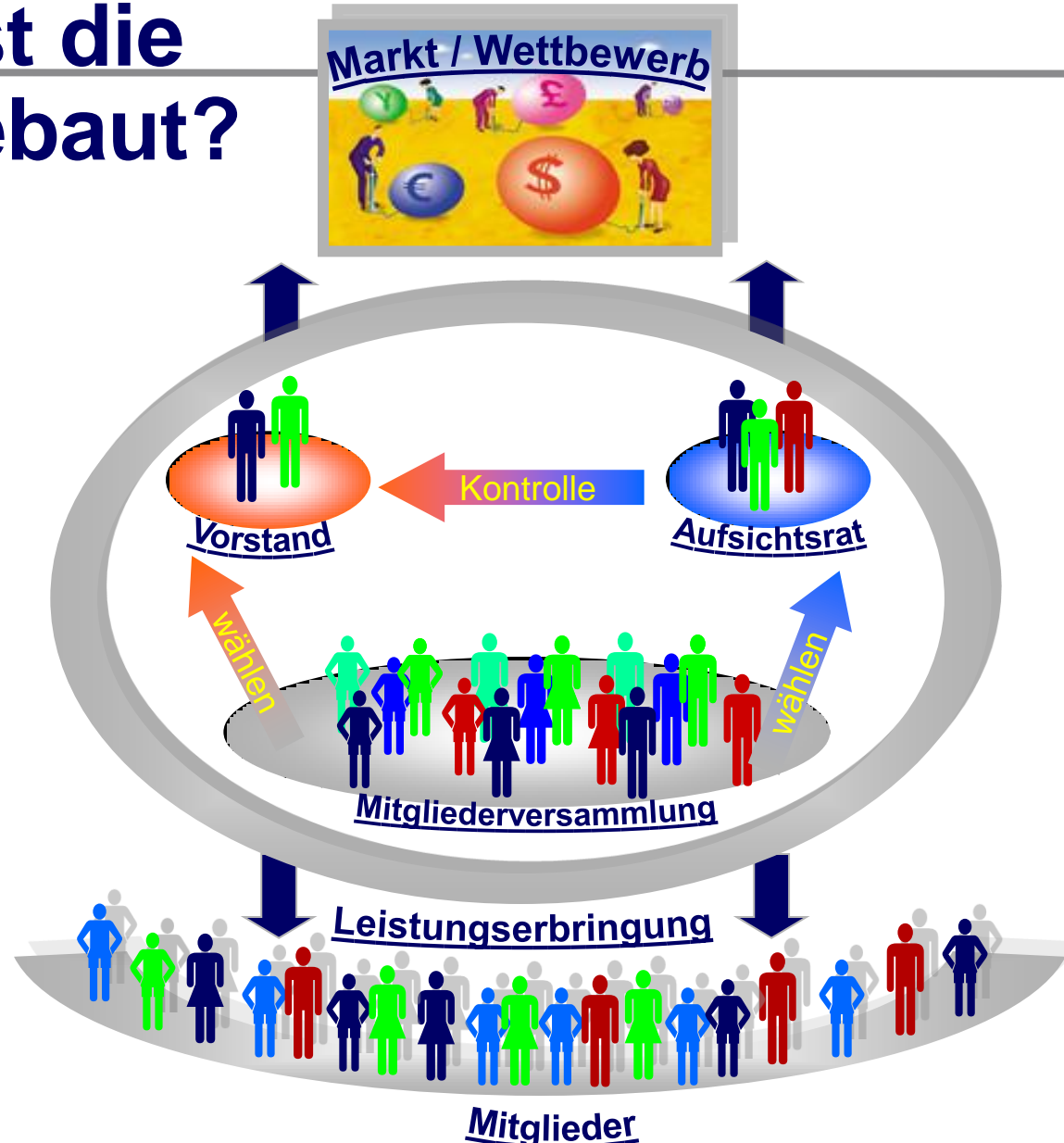




# Wie ist die eG aufgebaut?



# Wie ist die eG aufgebaut?



# Finanzierung

---



- ▶ Geschäftsguthaben
- ▶ Eintrittsgeld
- ▶ Mitgliederdarlehen
- ▶ genossenschaftliche Einlage
- ▶ Beiträge
- ▶ Investierende Mitglieder
- ▶ Sacheinlage

# Gewinnverwendung



- ▶ Warenrückvergütung
- ▶ Dividende
- ▶ Beschluss durch Mitgliederversammlung

# Besonderheiten der Gewinnverwendung

- ▶ **Genossenschaftliche Rückvergütung**  
*= Umsatzabhängige Überschussverteilung*
  
- ▶ **Voraussetzung für steuerlichen Abzug**  
*= Erwirtschaftung der Umsätze im Mitgliedergeschäft*

# Der Gründungsprozess im Überblick

Unternehmenskonzept /  
Businessplan

Festlegung  
Rechtsrahmen

Beschluss  
zur  
Gründung

Prüfung der  
wirtschaftlichen  
Verhältnisse

Notarielle  
Beurkundung /  
Eintragung

1. Konzeption

2. Satzung

3. Gründungs-  
versammlung

4. Gründungs-  
prüfung

5. Register-  
gericht

- ▶ Selbstbestimmungsrecht/ -hoheit der Mitglieder
- ▶ Definition des Geschäftsgegenstandes
- ▶ Eingrenzung Mitgliederkreis
- ▶ Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrates
- ▶ Geschäftsguthaben/ Höhe der Einzahlungsverpflichtung
  - ▶ Haftsumme
- ▶ Rücklagen
- ▶ Beteiligungsrücklage
- ▶ Steuererleichterungen

# Die wesentlichen Vorteile einer genossenschaftlichen Kooperation sind

---

- ▶ die **rechtliche Selbständigkeit** der Genossenschaft
- ▶ die **rechtliche Selbständigkeit** der Mitglieder
- ▶ die **flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten** der Rahmenbedingungen (Satzungsautonomie der eG)
- ▶ die **steuerlichen Vorteile** (genossenschaftliche Rückvergütung)
- ▶ der **einfache Beitritt** zur Genossenschaft (Beitrittserklärung und Zulassung durch die Genossenschaft )



# Weitere Vorteile einer genossenschaftlichen Kooperation sind

---

- ▶ die **Haftungsbegrenzung** über den Geschäftsanteil hinaus (Vereinbarung einer Nachschusspflicht der Mitglieder ist möglich)
- ▶ die **demokratische Abstimmung** (grundsätzlich nach Köpfen, damit Wettbewerbsgleichheit)
- ▶ **keine** Notwendigkeit zur **Vermögensauseinandersetzung** bei Ein- und Austritten von Mitgliedern

### **3. Vorteile der (Nahwärme)Genossenschaft**

---

- ▶ **Die Genossenschaft arbeitet nach dem Prinzip „Aus der Region -> Für die Region“, der volkswirtschaftliche Nutzen bleibt in der Region und fließt nicht ab**
- ▶ **Steueraufkommen für die ansässige Kommune (bei Gewinn)**
- ▶ **Die Wärme wird regenerativ und somit CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt - ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.**
- ▶ **Der Rohstoff (Holzhackschnitzel, Stroh, schnellwachsende Hölzer, Pellets) kommt aus der Region und gewährleistet somit die dauerhafte Versorgungssicherheit.**
- ▶ **Die Fördermöglichkeiten durch Bund und Länder (bis zu max. 1 Million EURO) und ein günstiges Zinsniveau machen die Finanzierung attraktiv.**
- ▶ **Die Wärmepreise sind von Anfang an günstig, insbesondere dann, wenn bestehende Wärmeerzeugungsanlagen (z. B. Biogasanlagen) mit in das Wärmenetz eingebunden werden.**

## Vorteile der (Nahwärme)Genossenschaft

---

- ▶ Haus- und Grundbesitzer sind gleichberechtigte Eigentümer und Mitglieder des Nahwärmenetzes und ggf. einer Wärmeerzeugungsanlage und haben die Versorgung mit Wärme sowie die Preisgestaltung selbst in der Hand.
- ▶ Die unabhängige Prüfung seitens des Genossenschaftsverbandes und der transparente Aufbau der Genossenschaft (Vorstand - Aufsichtsrat - Mitgliederversammlung/Generalversammlung) gewährleistet eine hohe wirtschaftliche Sicherheit des Unternehmens.
- ▶ Die Mitglieder haften nicht mit ihrem Privatvermögen.

# Fazit: Die eG bietet einen idealen organisatorischen Rahmen für Kooperationen

---

## sie ist ...

- ▶ **dauerhaft:** permanente Leistungsverbesserung für Betrieb
- ▶ **demokratisch:** Partnerschaft unter Gleichen
- ▶ **flexibel:** offen für neue Mitglieder
- ▶ **fördernd:** schaffen ökonomische Vorteile für ihre Mitglieder

# Wie unterstützt der Genossenschaftsverband Bayern seine Mitglieder?

- ▶ **Genossenschaftliche Prüfung**
- ▶ **Kompetente Beratung**
- ▶ **Fortbildung und Training**
- ▶ **Interessenvertretung**

BYERN UND SEINE GENOSSENSCHAFTEN

# Zahlen und Fakten

Was Genossenschaften im Freistaat leisten



**1.142**

genossenschaftliche Unternehmen gibt es in Bayern. Darunter sind 307 Volksbanken und Raiffeisenbanken, 549 Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften und genossenschaftliche Unternehmen sowie 199 gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften.



**10,49**

Milliarden Euro Gesamtumsatz erwirtschafteten die ländlichen und gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften in Bayern im Jahr 2009.



**378**

Millionen Euro haben die bayerischen Genossenschaften 2009 im Freistaat investiert.

**35**

Branchen in Bayern werden von genossenschaftlichen Unternehmen geprägt. Zusammen bilden die verschiedenen Unternehmen ein Netzwerk aus Produzenten, Zulieferern und Dienstleistern.



**53.856**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Arbeitnehmer bei bayerischen Genossenschaften, davon 2.932 Auszubildende.



**2,67**

Millionen Bürger sind Mitglied einer Genossenschaft, das ist jeder vierte erwachsene Einwohner Bayerns.



**5.783**

Aufsichtsratsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich für genossenschaftliche Unternehmen.



**24**

Genossenschaftsmolkereien gibt es in Bayern. Allein die zehn größten Betriebe erfassen dabei fast die Hälfte der bayerischen Milch.



**22**

Genossenschaften arbeiten im Gesundheitsbereich: Mediziner schließen sich zusammen, um die Versorgung der Patienten zu verbessern oder administrative Aufgaben zu bündeln.



**67**

Energiegenossenschaften, darunter 22 Neugründungen, bieten Versorgungssicherheit und machen unabhängig von Heizöl und fossilen Energieträgern.



**9**

Winzergenossenschaften sorgen für bayerischen Qualitätswein. Jede dritte Flasche Frankenwein stammt aus genossenschaftlicher Produktion.



**48**

neue Genossenschaften wurden im Jahr 2009 im Genossenschaftsregister eingetragen.



# Zur Gründung und Betreuung von Genossenschaften:

## **Genossenschaftsverband Bayern e.V.**

Max Riedl

Türkenstrasse 22-24

80333 München

Tel. 089/ 28 68- 35 66

[www.gv-bayern.de](http://www.gv-bayern.de)

[www.neuegenossenschaften.de](http://www.neuegenossenschaften.de)